



Arena

Joanna
Nadin

TOTAL VERBOTEN!

Unsere Klasse und
das Haustier-Chaos

SANKT-REGINA-GRUNDSCHULE

KLASSE 4B

Frau Pöderich-Plump



Die Schuldirektorin.
Hat eine lange, laminierte Liste mit Benimmregeln
an ihrer Tür hängen. Schnaubt wie ein Pferd,
wenn sie verärgert ist, was sehr häufig vorkommt.

Levi Daubitz



Heißt Levi, obwohl sie ein Mädchen ist, weil ihre
Mama sagt, dass Namen kein Geschlecht haben und
einfach nur Wörter sind, was ja eigentlich auch
stimmt, wenn man mal darüber nachdenkt, aber
Frau Pöderich-Plump sieht das anders.

Herr Nitsche



Der Klassenlehrer der
4B. Glaubt fest daran,
dass sich mit Freundlichkeit
alles regeln lässt. Womit
er meistens falschliegt.

Bruno Bingel



Hatte mal eine ganze Woche
lang einen Plastikbrontosaurier
in der Nase stecken. Kann
die Nationalhymne rülpsen.

Lissy Brauswetter



Flunkert, dass sich
die Balken biegen.

Luka Baumgart



Liebt Faxen, Fisimatenten und
Sperenzchen, ganz im Gegensatz
zu Frau Pöderich-Plump.

Penelope Potts



Nervige Petze.
Zwillingsschwester
von Hermine Potts
aus der 4A. Will
unbedingt zu ihrer
Schwester wechseln,
wozu ihr jedes
Mittel recht ist.

Muriel Limon



Kennt zu viele
medizinische Fakten.
Liebt es, Herrn
Nitsche auf alle
möglichen Gefahren
hinzuweisen.

Manjit Morris



Lukas bester Freund. Ist fest entschlossen,
der erste Junge in der Geschichte der Mensch-
heit zu werden, der eine Menge gefährliche,
unsinnige und unmögliche Dinge tut.

Kevin Meurer



Selbst ernannter König des Internets.
Schläft sehr oft im Unterricht ein.

Harry Barthold



Verschlinger vieler
Kekse. Wird oft für
einen Sechstklässler
gehalten.

Joanna Nadin
TOTAL VERBOTEN
Unsere Klasse und
das Haustier-Chaos



Ebenfalls in der Reihe »Total verboten«
im Arena Verlag erschienen:
Unsere Klasse und das Keks-Fiasko



JOANNA NADIN

(geb. 1970) ist eine britische Autorin, die mehr als achtzig Kinderbücher geschrieben und dafür viele Preise gewonnen hat. Sie ist außerdem schon Jongleurin, Rettungsschwimmerin und Beraterin des Premierministers gewesen. Das Schlimmste, was sie jemals in der Schule getan hat, war, sich auf ihr Mensatablett zu übergeben und es jemand anderem in die Schuhe zu schieben.



RIKIN PAREKH

(oder auch Mr Rik) ist Autor/Illustrator und Ninja. Er arbeitet auch als Hilfslehrer in Grundschulen und hat einmal als Buchhändler gearbeitet (was richtig, richtig Spaß gemacht hat!). Das Schlimmste, was er jemals in der Schule getan hat, war, seine Hefte komplett vollzukritzeln (sogar die Ränder!) und dann eine ordentliche Standpauke dafür zu bekommen. Er lebt in Wembley und mag am liebsten Pizza, Hunde und in der Nase bohren und Popel sammeln.



Joanna
Nadin



Aus dem Englischen von Jan Möller

Mit Bildern von Rikin Parekh





Ein Verlag in der Westermann Gruppe

Die Originalausgabe erschien 2020 unter dem Titel
»The Worst Class in the World« bei Bloomsbury Publishing Plc.
© Joanna Nadin, Rikin Parekh, 2020



1. Auflage 2022

© für die deutschsprachige Ausgabe: 2022 Arena Verlag GmbH
Rottendorfer Straße 16, 97074 Würzburg

Alle Rechte vorbehalten

Aus dem Englischen von Jan Möller

Cover und Innenillustrationen: Rikin Parekh

Umschlaggestaltung: Johannes Wiebel

Gesamtherstellung: Westermann Druck Zwickau GmbH

Gedruckt in Deutschland

ISBN 978-3-401-60636-1

Besuche den Arena Verlag im Netz:

www.arena-verlag.de



Im Andenken an den Vizedirektor meiner
Schule, Mr Pett, der für uns genauso
Furcht einflößend war wie Frau Pöderich-Plump,
aber auch so nett wie Herr Nitsche, so clever
wie Manjit und so lustig wie Luka.

– J. N.

Für die folgenden Lehrer, die auf ihre
eigene, zauberhafte Art die BESTEN waren:
Ms Wilson, Mrs Shah, Señor Campos,
Mr Meyer, Ms McGinn und Mr Alden.
Ein ganz DICKES LOB an Mrs Williams und
Ms Bickle, zwei der redengewandtesten
Lehrerinnen ÜBERHAUPT!

– R. P.



Unsere Klasse ist die **SCHLIMMSTE KLASSE DER WELT**.

Woher ich weiß, dass sie die **SCHLIMMSTE KLASSE DER WELT** ist? Na, Frau Pöderich-Plump (das ist unsere Schuldirektorin, die wie ein Pferd schnaubt, wenn sie verärgert ist, was sehr häufig vorkommt) ruft unseren Lehrer immer raus auf den Flur und sagt zu ihm:

»Herr Nitsche, mir sind in meiner Zeit ja schon so einige Unruhestifter untergekommen, aber die 4B ist **BUCHSTÄBLICH** die **SCHLIMMSTE KLASSE DER WELT**.«

BUCHSTÄBLICH bedeutet, dass etwas tatsächlich wahr ist und nachweisbar so, wie man es sagt. Darauf hat Frau Pöderich-Plump uns schon öfter hingewiesen, denn Manjit Morris (mein bester Freund



und bald der erste Junge in der Geschichte der Menschheit, der schneller als ein Haifisch schwimmen kann) hat zum Beispiel einmal behauptet, dass ihm **BUCH-STÄBLICH** der Kopf geplatzt ist, als er zum Geburtstag eine Hündin namens Killer bekommen hat, dabei war sein Kopf in Wahrheit immer noch ganz.

Es stimmt schon, dass eine Menge Dinge in der 4B nicht so gut laufen, wie sie sollten. Zum Beispiel:

1. Als Penelope Potts die Pausenaufsicht übertragen wurde und sie uns alle verpetzt hat, weil wir einen Tunnel nach Finnland buddeln wollten.
2. Als wir einen Schulausflug in den Tierpark gemacht haben und Harry Barthold

auf dem Rückweg einen Pinguin mit in den Bus geschmuggelt hat.

3. Als Manjit zur Vorführstunde Killer mit in die Schule gebracht hat und sie vier Gelschreiber, Lissy Brauswetters Radiergummi mit Erdbeergeruch und Herrn Nitsches Ersatzschuhe zerkaut hat.

Außerdem hat das ganze Jahr über keiner von uns einen Preis bekommen, während die 4A Folgendes gewonnen hat:

1. Beste Vortragsreihe über Affen.
2. Bestes Stillsitzen, wenn Frau Pöderich-Plump den Gong schlägt.
3. Beste Basteulen-Ausstellung.

Aber das ist auch keine große Überraschung, denn ihr Klassensprecher ist Justus Treu, der außerdem Vorsitzender des Schachclubs ist, die erste Geige im Schulorchester spielt und sein Team bei den Buchstabierwettbewerben der »Strahlenden Vorbilder« anführt.



RÜLPS!!



Unser Klassensprecher ist Bruno Bingel, der bloß die Nationalhymne rülpsen kann, was ich persönlich ziemlich beeindruckend finde, Frau Pöderich-Plump allerdings nicht.

Sie meint, in der Schule geht es nicht um Faxen, Fisimatenten oder VERGNÜGUNGEN, sondern ums LERNEN, und sie findet, es ist höchste Zeit, dass wir uns mehr anstrengen, um uns darin HERVORZUTUN.

Papa meint: »Na ja, wenigstens ist unser Junge bisher noch nicht von der Polizei verhaftet worden.«

Opa meint, verhaftet zu werden, wäre noch zu gnädig, und ZU SEINER ZEIT hätte er zehn Kilometer barfuß zur Schule laufen und Kieselsteine zu Mittag essen müssen.

Mama, die im Stadtrat arbeitet, meint: »Ich musste mir schon den ganzen Tag anhören, wie Herr Butterweck über Poller palavert hat, und das Letzte, was ich jetzt gebrauchen kann, ist eine Debatte über

das Essen von Kieselsteinen. Die Hauptsache ist doch, dass Luka glücklich und zufrieden ist.«

Und wisst ihr, was? Das bin ich auch, denn:

1. Laut Herrn Nitsche kann jeder irgendetwas gut, selbst Harry Barthold – man muss nur sehr genau hinsehen, um es zu finden.
2. Nach den Gesetzen der Wahrscheinlichkeit haben wir unser ganzes Pech schon aufgebraucht, daher kann jetzt eigentlich nichts mehr schiefgehen.
3. Selbst wenn doch noch etwas schiefgeht, haben wir laut Manjit einen BOMBENSICHEREN PLAN, um damit davonzukommen, und zwar: ES EINFACH NIEMANDEM ZU VERRATEN.

Die 4B mag ja wirklich die **SCHLIMMSTE KLASSE DER WELT** sein.

Aber ich fühl mich dort wohl.



UNSERE
KLASSE
UND DAS
HAUSTIER-
CHAOS





Penelope Potts meint, Bruno Bingel war schuld, weil er zur Vorführstunde seine Ratte Griffel mitgebracht hat.

Bruno Bingel meint, Manjit Morris war schuld, weil er zur Vorführstunde seine Hündin Killer mitgebracht hat.

Manjit meint, Harry Barthold war schuld, weil er zur Vorführstunde bloß eine Tüte Chips mitgebracht hat, was überhaupt erst der Grund dafür gewesen ist, dass sie Griffel und Killer mitgebracht haben.



Herr Nitsche meint, es ist ihm egal, wer schuld war, Hauptsache, dieser Zirkus ist jetzt endgültig vorbei oder er wird **BUCHSTÄBLICH** seine Stelle als Lehrer kündigen und stattdessen Löwendompteur werden, denn stressiger als das hier könnte es auch nicht mehr sein.

Ich weiß nicht, wer schuld war, aber ich weiß, dass es am Mittwoch angefangen hat.

Jeden Mittwoch haben wir Vorführstunde. Und das heißt:

1. Das, was ich in der Schule am zweitliebsten mag (gleich nach dem Schokopudding am Freitag), weil es bedeutet, dass wir an diesem Morgen kein Mathe machen müssen.

2. Das, was Manjit in der Schule am drittliebsten mag (gleich nach dem Schokopudding am Freitag und dem Molchteich), weil ihm das die Gelegenheit gibt, als erster Junge in der Geschichte der Menschheit etwas ganz AUSSER-ORDENTLICHES zu tun, zum Beispiel gleichzeitig mit einem Apfel, einer Socke und einem Buch über Bienen zu jonglieren. Es läuft zwar nicht immer wie geplant, aber Herr Nitsche meint, es kommt vor allem darauf an, dass man es probiert, und Manjit ist BUCHSTÄBLICH der beste Probierer der Welt.

3. Für Herrn Nitsche der Fluch seines Lebens, also das, was er in der Schule am allerallerschlimmsten findet,

weil dabei immer Frau Pöderich-Plump zu einer unangekündigten Kontrolle hereinplatzt und uns wissen lässt, dass wir die SCHLIMMSTE KLASSE DER WELT sind. Sie meint nämlich, dass nichts, was wir dort vorführen, interessant oder lehrreich oder so AUSSER-ORDENTLICH wie in der 4A ist, sondern alles bloß ein einziges Chaos.

An diesem Mittwoch hatte Manjit gerade versucht, der erste Junge in der Geschichte der Menschheit zu werden, der mit verbundenen Augen einen Becher Milch trinkt, während er sich im Kreis dreht, und zwar ohne dabei einen Tropfen zu verschütten. (Was ihm nicht gelang. Er kippte alles auf die Füße von Herrn Nitsche, der wegen eines kleinen



Unfalls mit der Malfarbe bereits seine Ersatzschuhe trug und anschließend auf Socken laufen musste.) Als Nächstes war Harry Barthold an der Reihe.

Lissy Brauswetter meinte: »Ich wette, er hat Chips dabei. Er bringt **IMMER** Chips mit.«

Und Manjit meinte: »Das ist **VOLL GELUGEN**, einmal war es ein Marmeladentörtchen.«

Und Lissy meinte:

»Gar nicht.«

Und Manjit meinte:

»Doch.«

Und Lissy meinte:

»Gar nicht.«

Und dann stellte sich

heraus, dass Lissy recht hatte, das Marmeladentörtchen war nämlich nur ein Snack für zwischendurch gewesen, und Harry hatte dieses Mal tatsächlich wieder Chips mitgebracht.

Aber Herr Nitsche fand das nicht



schlimm. Er meinte: »Wie ich euch schon gesagt habe, geht es bei der Vorführstunde darum, dass sich jeder von uns für andere Dinge interessiert. Und wenn Harry Chips

interessant findet, dann ist das völlig in Ordnung. Also seid bitte leise und lasst ihn weitermachen.«



Also waren wir alle leise und ließen Harry weitermachen, und er erzählte uns, dass er einen Krabbenchip in einer Tüte gefunden hatte, die eigentlich Chips mit Salz- und Essiggeschmack enthalten sollte, was seiner Meinung nach interessant, aber auch ärgerlich war.

Levi Daubitz meinte, das wäre sogar **SCHRECKLICH**, weil sie nichts isst, das einmal ein Gesicht gehabt hat.

Manjit meinte, er selbst hätte sogar **BUCHSTÄBLICH** sterben können, weil er allergisch gegen Krabben ist.

Herr Nitsche meinte, an einer Tüte Chips würde sicher niemand sterben, selbst wenn es Krabbenchips sind, denn da wären ja gar keine richtigen Krabben drin, nur der Geschmack.

Aber Muriel Limon, deren Eltern beide Ärzte sind und die von allen gefährlichen Aktivitäten wie Fußball, Völkerball oder Sachkunde-Experimenten befreit ist, sagte: »Tatsächlich kann man sehr wohl an Chips sterben, denn man kann sich an ihnen verschlucken und ersticken.« Und in dem Moment platzte Frau Pöderich-Plump zu einer **UN-ANGEKÜNDIGTEN KONTROLLE** herein.

Sie sagte: »Harry Barthold, ist das etwa eine Tüte Chips, die du da isst, obwohl weder Pause noch Essenszeit ist? Denn das würde gegen Punkt neun auf der Liste verstoßen, wie du sehr wohl weißt.«

Harry sagte: »Nein«.

Frau Pöderich-Plump schnaubte wie ein